

Aktuelle Berichte über einen Studienaufenthalt innerhalb Europas sind auch im [Goethe Globe](#) veröffentlicht

[Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Erasmus School of Economics. Rotterdam](#)

Wintersemester 2015/16

Vorbereitung

Genauso wie für die weltweiten Programme erfolgt die Bewerbung für Erasmus im Fachbereich über das SSIX Info Center im RuW Gebäude. Dort werden die Bewerbungsunterlagen in 2-facher Ausführung abgegeben und dann vom Auslandsbüro eingesammelt. Die Frist dafür kann man auf der jeweiligen Seite des Auslandsbüros und in den dazugehörigen Dokumenten finden, wird aber wahrscheinlich auf Ende des Wintersemesters ein Jahr vor dem geplanten Auslandssemester, ca. Anfang Februar sein. Nachdem man vom Auslandsbüro ausgewählt wurde, erfolgt die anschließende Nominierung an der Erasmus University, dabei handelt es sich allerdings lediglich um eine Formalität. Anschließend müsst ihr euch noch einmal bei der Erasmus University selbst bewerben und ein Foto für euren Studentenausweis einschicken. Aber dafür bekommt ihr von der Uni (evtl. über unser Auslandsbüro) noch ein Fact Sheet mit den Fristen zugeschickt, die für uns Anfang Mai angesetzt war. Da ihr aus der EU kommt und wahrscheinlich nur 4 Monate bleibt braucht ihr euch nicht um irgendwelche VISA Formalitäten, Residence Permits bei der City Hall oder holländische Bank Accounts zu kümmern. Ebenfalls findet ihr dort Informationen zu eurem Ansprechpartner im International Office (Maloe Sniekers), sowie den Kurskatalog und den Academic Calendar mit genauen Zeiträumen der Blocks, Willkommensveranstaltung etc. Maloe ist eine super freundliche, hilfsbereite Koordinatorin, und stand mir auch bei meinen vielen Fragen zur Seite und sie kümmert sich auch soweit um alles was die Organisation an der Uni angeht. Das einzige was ihr machen müsst, ist ihr eure Wahl für einen Minor für den ersten Block zuzuschicken. Dazu findet ihr einen Link zum Vorlesungsverzeichnis im Fact Sheet und könnt euch über die verschiedenen Minor informieren, mehr dazu später.

Die Wohnungssituation gestaltet sich leider als mindestens genauso schwierig in Frankfurt und man sollte auf jedenfall mehr Geld als hier dafür einrechnen. Grundsätzlich besteht in Rotterdam die Möglichkeit sowohl in ein Studentenwohnheim oder eine private WG zu ziehen. Es werden verschiedene Wohnheime über SSH angeboten (Hatta Building, F Building) oder auch das Student Hotel und das Wohnheim in der Struisenburgdwarstraat. Das Hatta & F Building befinden sich direkt auf dem Campus Woudstein im Stadtteil Kralingen während die anderen beiden Wohnheime in unmittelbarer Nähe (10 Minuten) von der Uni, sich immer noch im Stadtteil Kralingen befinden. Ich selbst habe im Hatta Building

gewohnt, was ich persönlich nur empfehlen kann. Für rund 550--600€ wohnt man dort in einem relativ neuen, modernen Wohnheim (ca. 3 Jahre alt) auf 20 Quadratmetern und teilt sich zu zweit oder dritt Küche und Bad. Bilder sind online auf der Homepage von SSH einzusehen. (<https://www.sshxl.nl/en/cities/rotterdam>) Das Wohnheim ist wirklich international und dort leben nur internationale Studenten die entweder Fulltime studieren oder halt eben Austauschstudenten sind und es gibt dort auch so genannte Residence Assistents (selbst Studenten) und einen Hausmeister die euch gerne bei allen Fragen helfen. Ansonsten besitzt das Wohnheim einen Waschraum, Bike Shed und auch Aufenthaltsraum. Das einzige was an der Zeit im Hatta gestört hat, war die große Baustelle vor dem Wohnheim, von der uns davor leider keiner mitgeteilt hatte. Diese war leider teilweise sehr störend da ich relativ weit unten auf der Baustellenseite gewohnt hatte und teilweise wurde auch vor 7 Uhr morgens und bis nach Mitternacht gebaut, woraufhin auch zahlreiche Beschwerden eingingen und wir 100€ zurückerhielten. Normalerweise beschränkten sich die Bauarbeiten aber auf normale Zeiten, störten aber trotzdem oft.

Das F--Building wäre die andere Möglichkeit auf dem Campus zu wohnen, ist qualitativ allerdings nicht mit dem Hatta zu vergleichen und kostet fast gleich viel. Die Zimmer sind soweit ich weiß ähnlich groß, man besitzt auch teilweise eine eigene Küche teilt sich aber ein Bad auf dem Flur. Die Qualität dieser Einrichtungen ließ aber, wie manche Freunde mir erzählten, sehr zu wünschen übrig, deshalb würde ich das F--Building weniger empfehlen. Die Bewerbungen für diese beiden Wohnheime erfolgen über die Seite von SSH, allerdings erst nachdem man sich im System registriert hat und von der Exchange Koordinatorin nach Angabe der Fakultät (ESE) freigeschaltet ist, vor allem dies hat bei mir länger gedauert. Da beide Wohnheime, und vor allem das Hatta sehr beliebt ist, empfiehlt es sich, sich frühzeitig (!) zu bewerben, die meisten Zimmer waren Ende Mai schon ausgebucht.

Andere Optionen bietet das Student Hotel, das sich 2 Haltestellen von der Uni an der Willem Rusyiaan befindet, und indem auch einige meiner Freunde gewohnt hatten. Die Ausstattung dort ist im allgemeinen luxuriöser, man hat eigene Zimmer mit Bad, Küchenzeile und TV, die auch etwas größer als im Hatta sind und bekommt auch ein Fahrrad für die Zeit, die man dort bleibt geliehen. Das Student Hotel beherbergt auch ein großes Restaurant/Café mit studentenfreundlichen Preisen, ein Fitnessstudio, Rezeption mehrere Aufenthaltsbereiche, Study Spaces mit Pool Table, Ping Pong und Darts Spielen, Party Raum und vielem mehr. Deshalb sind die jeweiligen Zimmer leider auch um einiges teurer und liegen preislich bei ca. 750--100€, abhängig vom Zimmertyp aber das könnt ihr euch auch online anschauen. (<https://www.thestudenthotel.com/rotterdam>). Das Student Housing in der Struisburgdwaarastraat befindet sich in der Nähe. Mehr Infos außer dass man sich eine große Küche und Aufenthaltsbereiche mit den Leuten auf dem Flur, aber eigene Zimmer hat, weiß ich leider auch nicht, kannte aber auch keinen der dort lebte.

Ansonsten könnt ihr euch auf dem Marktplaats oder Commodity Market (<https://www.facebook.com/groups/commoditymarketrotterdam/>) nach WGs umschaun. Beliebt sind vor allem die Stadtteile Kralingen, Coolsingel, Kop Van Zuid & Delfshaven, weniger zu empfehlen dagegen eher der Süden Rotterdams, da die Gegend gefährlicher und weiter von der Uni entfernt ist.

Was Sprachkurse angeht, so war es leider nicht möglich den angebotenen EILC Sprachkurs vor Beginn der Uni zu besuchen, da dieser sich zurzeit mit den Klausuren überschneidet. Allerdings gibt es auch Möglichkeiten Sprachkurse für Niederländisch später zu absolvieren, dafür könntet ihr euch zum Beispiel beim LTC (Gesamte Stufe A1 in einem Trimester für ca. 200--300€) oder auch die CSA (Stufe A1.1 in einem Trimester ca. 100€) anschauen. Ansonsten kommt ihr in Rotterdam, aber auch in den restlichen Niederlanden sehr gut mit Englisch aus, die meisten Leute sprechen gutes Englisch und vor allem an der Uni werdet ihr sowieso größtenteils nur von Englisch umgeben sein.

Die Anfahrt nach Rotterdam lohnt sich natürlich aufgrund der Distanz besonders mit dem Zug (Rotterdam Centraal in ca. 5-- 6 Stunden von Frankfurt für ca. 40--50€ wenn ihr Glück habt) oder dem Auto, falls ihr Lust haben solltet zu fliehen (:D) auch über den Rotterdam/The

Hague Airport oder Amsterdam Schiphol Airport, von dem man aus direkt mit dem Zug in ca. 30 Minuten nach Rotterdam Centraal kommt.

In den ersten beiden Wochen vor Unibeginn (ca. Anfang September) finden 2 Einführungswochen statt, die Euraka Week & die ESN Intro Days. Aufgrund dem knappen Zeitfenster den ihr nach dem Klausurenende des Sommersemesters und dem Beginn des Wintersemesters in Rotterdam habt, schaffte ich es leider nicht zur Euraka Week, aber von Freunden habe ich gehört, dass diese es auf jedenfall wert war. Es handelt sich um eine Art E--Woche nur halt für alle Anfänger aller Studiengänge der Universität bei der natürlich (!) auch viel gefeiert wird, man alle Associations und Vereinigungen der Uni kennenlernt, und neue Leute in Gruppen, auf Partys und natürlich die Stadt kennenlernt.

Die ESN Intro Days kann ich persönlich ebenfalls nur empfehlen. In einem 3--Tägigen Einführungsprogramm, das der E--Woche stark ähnelt, bekommen dort alle internationalen Studenten einen Einblick von der Stadt und Uni. In Gruppen eingeteilt lernt man dort auf Schnitzeljagden und bei gemeinsamen Lunchen, Museumsbesuchen, Sightseeing und abendlichen Aktivitäten, Partys, Cantus, Pubabenden etc. die restlichen Internationals und die Stadt kennen. Das ist meiner Meinung nach auch die 60€ Teilnehmerfee wert, und man erhält ebenfalls ein 3 Tages Ticket für den öffentlichen Verkehr sowie Mittag & Abendessen. Man sollte sich aber rechtzeitig um Tickets kümmern bevor diese ausverkauft sind und sich auf der Seite von ESN Rotterdam darüber informieren (<https://www.facebook.com/ESN--Rotterdam--110483115720622/?fref=ts>, <http://www.esn--rotterdam.nl/>).

ESN (Erasmus Student Network) Rotterdam ist generell eine sehr nützliche Organisation mit sehr tollen hilfsbereiten Mitgliedern die euch bei allen Fragen gerne zur Seite stehen und ebenfalls auf dem Campus im N--Building rund um die Woche anzutreffen sind.

Ebenfalls erhaltet ihr von ihnen, gegen ein 10€ Deposit eine OV Chipkarte, die ihr für Public Transport mit Geld an Automaten aufladen könnt (Fahrten werden damit um einiges billiger, Fahren ohne nicht zuzahlen ist in Rotterdam leider aufgrund Drehkreuzen und Kontrolleuren nicht drin, deshalb lohnt sich die OV Chipcard auf jedenfall). Ihr könnt auch eine Lebara Simkarte erhalten, welche für die paar Monate so ziemlich der beste und unkomplizierteste Anbieter ist (10€ 1GB Internet Flat), vor allem da man auch in Bahnen Internet hat.

Ansonsten organisiert ESN noch mehrere Events, Partys (Student Tuesdays im Club Bed), Dinners, Ausflüge, Sport Events und noch viel mehr – lohnt sich definitiv vorbeizuschauen. Auf jedenfall auch den Sportspass holen und 4 Monate lang für 60€ alle Kurse ausprobieren.

Universität

Erasmus University Campus Woudestein

Das Studium spielt sich an der Erasmus School of Economics (kurz: ESE) ab. Was hier zu beachten ist, ist, dass der Austausch grundsätzlich mit der ESE erfolgt, egal welchen Studienschwerpunkt ihr habt. Lasst euch also nicht aus dem Konzept bringen, wenn die meisten Internationals an der RSM (Business Fakultät der Erasmus University) sind. Im Gegenteil zu Frankfurt, ist das Studium an der ESE in 5 Blöcke pro Jahr eingeteilt, von dem ihr für 2 Blöcke im Fall Semester (September – Oktober, November -- Dezember)



dort sein werdet. Im ersten Block werdet ihr nur einen Minor belegen, der 15 ECTS zählt und dann im 2. Blick 4 Kurse mit jeweils 4 ECTS, was vom Aufwand her vergleichbar sein sollte, was ich aber weniger empfand, aber mehr dazu später. Ein Block ist in 8 Wochen aufgeteilt, mit 7 Wochen Vorlesungen und Klausuren in der 8. Woche. Allerdings verlangt das andere

Studiensystem in Rotterdam auch eine andere Lernweise als Frankfurt. Mit kurz vor knapp, vor der Klausurenphase anfangen ist hier leider nichts. Nicht nur dass man dort nicht nur eine finale Abschlussklausur hat, sondern ebenfalls auch mit Papern, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Assignments etc. konfrontiert ist, die in die Note miteinfließen, aber der generelle Schwierigkeitsgrad an der Erasmus University ist meiner Meinung nach auch höher als hier in Frankfurt. Es wird generell mehr erwartet, vor allem was die Eigenständigkeit der Studenten angeht, die Professoren verlangen oftmals viel Zeitaufwand, und das Paper und Pflichtliteratur selbst beschafft und eigenständig durchgearbeitet werden und oftmals hat man auch Anwesenheitspflichten und Fristen die eingehalten werden müssen. Des Weiteren bewegen sich die Noten in den Niederlanden auf einer Skala von 0 – 10 Punkten, wobei man ab 5.5 bestanden hat. Um euch im Voraus ein bisschen zu desillusionieren – eine 10 wird grundsätzlich nicht vergeben und daher befindet sich die höchst erreichbare Note irgendwo im Bereich dazwischen und einer 9, wobei man eigentlich schon ab 8 als ziemlich gut gilt. Folglich kann es bei der Umrechnung der Noten also auch passieren, dass ihr euch den Schnitt etwas verschlechtert obwohl eure Noten für niederländische Verhältnisse besser als erwartet sind, aber das muss natürlich auch nicht zwangsläufig immer so sein. Im Folgenden gehe ich mehr auf die Fächer Wahl, meine gewählten Kurse sowie Meinungen die ich von Kommilitonen mitbekommen habe ein.

Entrepreneurship in The Modern Economy: Dieser Minor konzentriert sich auf das Thema Entrepreneurship, sehr ausführlich angefangen von der Idee(und Findung) bis hin zur Business Gründung, was ihn deshalb nicht nur interessant macht für Leute die bereits eine Idee für ihr erstes Business haben, sondern auch für generell Interessierte was Entrepreneurship angeht. In einem sehr interessanten Kurs, werden die Themen mit vielen verschiedenen Mitteln und durchaus einfach verständlich und in praktischer Weise zu vermitteln. Zusätzlich zu einer normalen Abschlussklausur die 40% zählte, wurden von uns ebenfalls verlangt einen eigenen Business Plan im 4-köpfigen Team für eine eigene Idee zu entwickeln, der bei einem finalen Pitch im Erasmus Center for Entrepreneurship vorgetragen wurde (die beste Gruppe wurde hierbei ausgezeichnet, was auch eine Auswirkung auf die Note hat). Die restlichen 10% waren eine Präsentation die wir über 2 Paper halten mussten mit anschließender Diskussion. Was hier noch wichtig zu erwähnen ist, ist, dass die beiden ersten Teile des Minor im 1. Block stattfinden lediglich 12 von 15 ECTS ausmachen, die restlichen 3 ECTS werden in den ersten 2 Wochen des 2. Block (!) absolviert. Dort gibt es zwar keine Klausur man muss aber 4 Paper pro Woche lesen, und Kommentare einschicken und dann über diese Paper diskutieren sowie 2 dieser insgesamt 8 Paper in einem Team vorstellen, was sich als sehr zeitintensiv und anstrengend herausgesellt war. Alles in allem ein anstrengender aber durchaus interessanter Kurs, den ich nur weiterempfehlen kann. Ebenfalls positives hörte ich von Freunden über die Minor „Quality of Life & Happiness Economics“, „Behavioural Finance“, „Innovation & Marketing“ eher weniger gutes über „Development Economics“ und „Computer Science“.

Monetary Economics: Sehr interessanter Makroökonomik Kurs mit Fokus auf Geldpolitik und Einblick in die Zentralbankpolitik und auch Bezug zu aktuellem Geschehen. Der Kurs ist allerdings auch äußerst anspruchsvoll. Zusätzlich zu einer Abschlussklausur, die 60% zählt, mussten 2 Group Assignments im Team absolviert werden, die äußerst zeitintensiv und schwer waren, aber mit den Inhalten aus dem Kurs durchaus machbar waren. Der Kurs war nicht immer einfach zu verfolgen, auch wenn jemand mit Economics Schwerpunkt dem vielleicht widersprechen würde, und die Maße an Required Readings, Paper und anderer Literatur hilft, belastet einen aber auch zusätzlich.

Political Economy: Ebenfalls ein sehr interessanter Kurs der sich im Bereich Management bewegt und sich darauf konzentriert mit Hilfe von politischen Anreizmodellen und Spieltheorien, politisches Geschehen und deren Akteure (Politiker, Lobbyisten, Wähler) und ihr Verhalten darzustellen und abzuschätzen. Thematisch war der Kurs sehr interessant und wurde von der Professorin auch sehr interessant gestaltet (viele Beispiele, Experimente und anschauliche Erklärungen). Neben der Klausur (80%) musste auch eine

Gruppenpräsentation zu 5. gehalten werden über ein vorgegebenes Thema, das man aus einer Liste von 12 Themen auswählen könnte, und es gab sehr viel empfohlene Literatur.

Behavioural Economics: Von diesem Kurs war ich etwas enttäuscht, da er sich leider viel interessanter anhörte, als er eigentlich war. Der Kurs beschäftigt sich viel mit Anreizmodellen, Spieltheorie und Irrationalität und es gibt viele Überschneidung zu Management und ähnlichen Fächern hier in FFM. Der Kurs wurde allerdings nicht besonders gut von den Professoren gestaltet, war äußerst langweilig und teils sehr schwer zu folgen. Zusätzlich zur Klausur (70%) wurden 2 Assignments zu vorgegeben Themen abgegeben.

The Practice of Financial Markets: Von diesem Kurs würde ich auch eher abraten. Es handelt sich um einen relativen Einsteigerkurs was Finance angeht und Inhalte aus Finanzen 1 & 2 abdeckt. Der Professor erklärt die Inhalte allerdings äußerst schlecht und der Kurs ist an sich auch nicht besonders interessant gestaltet, und viele Kommilitonen bestätigten, dass sich dieser Kurs einfach eher nicht lohnen würde. Eher zu empfehlen wäre wenn dann schon eher der Kurs „Corporate Finance“.

Positives hörte ich auch über: „Consumer Behaviour“ und „Socio--Neuro Economics“, weniger gutes dagegen über „Impact Evaluation“, „Energy Finance“ & „Economics of Taxation“.

Leben in Rotterdam

**Rotterdam
by Night –
Zu recht als
„Manhattan
aan de Maas“
bezeichnet.**



Neben der Universität machen die Stadt und das Umfeld natürlich auch einen großen Teil der Erfahrung im Auslandssemester aus und da könnt ihr mit Rotterdam keine schlechte Wahl treffen. Diese schöne Stadt, die meiner Meinung nach zu Unrecht den Titel „Stadt ohne Herz“ trägt, besitzt zwar kein wunderschönes Stadtzentrum wie Amsterdam, ist aber eine der modernsten und lebhaftesten Städte in den Niederlanden, mit einer tollen Mischung aus modern und neu aber auch grünen Naturflächen und der Hafen und die Skyline stechen natürlich besonders heraus. Wer sich mal trotzdem woanders umschaun will, ist in einer Stunde mit dem Zug in Amsterdam, in Utrecht, Eindhoven oder Delft und in einer halben Stunde in Den Haag (Strand & Meer), in 2 Stunden in Brüssel, 3 Stunden in Paris oder falls man mal großes Heimweh haben sollte in knapp 3 Stunden wieder in Deutschland in Köln. Die Stadt selbst wird natürlich bestenfalls auf dem Fahrrad erkundet, und man merkt ziemlich dass es sich dabei so ziemlich um das Aushängeschild des ganzen Landes handelt.

Ich würde euch empfehlen euch schnellstmöglich nach eurer Ankunft ein Fahrrad zuzulegen, da es kein Semesterticket o.Ä wie in FFM gibt und die Fahrten auf Dauer etwas teuer sind. Schaut euch dafür am besten mal beim Marktplaats oder in Online Gruppen wie „Commodity Market Rotterdam“ oder „Bike for Sale in Rotterdam“ um, oder in Fahrradläden in Kralingen (Tipp: Haltet euch fern von dem Shop 010 Bike an der Wilem Ruyslaan und kauft nicht einfach irgendwelche Räder auf der Straße (zu 100% gestohlen & strafbar). Für ein normales Secondhandfahrrad könntet ihr allgemein alles im Bereich von 50€ bis 100€ bezahlen aber ihr könnt es ja auch später direkt weiter verkaufen und ein Fahrrad anzuschaffen lohnt sich auf jedenfall da man auch schnell lernt, dass man in den Niederlanden zu jeder Jahreszeit, Temperatur oder auch Tageszeit Fahrrad fährt, vor allem wenn man um 5 Uhr morgens auf dem Heimweg vom Club ist und noch kurz beim McDonalds bei Stadhuis halt macht. Euer Fahrrad wird daher einer eurer besten und treuesten Freunde in Holland sein.

Ansonsten ist Rotterdam eine lebhaftere Stadt die vor Nachtleben und Ausgehmöglichkeiten nur so brummt. Dienstagabende im Club Bed, die von ESN organisiert werden sind eigentlich verpflichtend für Internationals da Eintritt auch frei sind und es Getränkespecials gibt und eigentlich so gut wie alle Internationals dort anzutreffen sind. Genau dasselbe gilt auch für Mittwoch im Blender, Donnerstage in der Bar BAR (hier nicht verwirren lassen!) und man sollte auch definitiv die Witte de Witstraat, das Rotterdam Äquivalent zu Sachsenhausen, wenn auch nur auf einer Straße, erkunden. In der Innenstadt und Kralingen und gerade auch um die Gegend von Blaak & Beurs herum, finden sich weiterhin noch tolle Cafes & Restaurants (Oostplein, Oude Haven, Wilhelminaplein) die zu empfehlen sind. Etwas gemütlichere Leute können auch direkt auf dem Campus bleiben und in der eigenen Bar/Pub „In de Smitse“ zu studentenfrendlichen Preisen etwas trinken oder sich in der Food Court bei indonesischem/chinesischem Essen, Tostis, Döner, Fro-Yo und natürlich auch Starbucks vergnügen. Mensa-ähnliche Einrichtungen wie in FFM findet man auch in 2 Gebäuden auf dem Campus auch wenn man dort Angebote wie man sie hier kennt vermisst.

Generell sollte man beachten, dass das Preisniveau in Holland etwas höher liegt als das in Deutschland, man sollte daher für Einkäufe etwas mehr einplanen. Vor allem in den Supermärkten in der Nähe vom Campus (Plus, Albert Heijn oder Spar auf dem Campus) sind die Produkte etwas teurer, es empfiehlt sich daher auch mal zu Dirk oder Aldi & Lidl zu gehen. Als Student kommt man aber natürlich auch in Rotterdam in den Genuss von einigen Vergünstigungen. Holt euch auf jedenfalls den Rotterdam Pass (versucht den Leuten zu erzählen dass ihr in der Euraka Week wart und spart euch damit die 12.50€), allerdings lohnt sich der Pass auch so für den Preis. Man bekommt freien Zutritt für den Euromast, Laser- Tag, Discount auf das Pancake All-You-Can-Eat Boot, 3 freie Eintritte in 3 verschiedenen Kinos und viele weitere Vergünstigungen – zuschlagen lohnt sich alles. Gewöhnen sollte man sich auch an etwas andere Öffnungszeiten in Rotterdam. So schließen viele Geschäfte schon früher unter der Woche (ca. 18 Uhr) haben am Wochenende dafür aber verlängerte Öffnungszeiten und sind auch sonntags geöffnet (vor allem Supermärkte).

Persönliches Fazit

Persönlich kann ich euch das Auslandsemester in Rotterdam nur empfehlen. Auch wenn es nicht unbedingt weit weg von Deutschland ist, handelt es sich doch um eine tolle neue und ungewohnte Erfahrung. Rotterdam ist eine interessante Stadt und die Niederlande ein tolles Land zum Erkunden. Die Erasmus University sticht hier besonders heraus und man versteht schnell warum sie eine der renommiertesten Universitäten Europas ist und ich glaube ich kann überzeugt sagen, dass sich das Semester gelohnt hat und ich einiges gelernt habe. Die Universität und das allgemeine Umfeld ist ziemlich international und man lernt viele Leute von der ganzen Welt kennen und Rotterdam ist perfekt wenn es um verschiedene Unternehmungen und Aktivitäten geht von Pub-Crawls/Bar, über gemütliche Museums & Sightseeings bis hin zu Partys aller Art geht. Falls ihr weitere Fragen haben solltet, schreibt mir doch gerne, ich helfe euch gerne aus und kann verstehen wie viele Fragen und Bedenken gerade am Anfang bestehen. Bis dahin, tot ziens und met vriendelijke groeten, Steve ☐☐(Mail: steve.getachew@gmail.com)

Wichtige Links

Commodity Market: <https://www.facebook.com/groups/commoditymarketrotterdam/> ESN Rotterdam: <https://www.facebook.com/ESN--Rotterdam--110483115720622/?fref=ts> SSH: <https://www.sshxl.nl/>, http://www.eur.nl/english/campus_facilities/facilities/housing/ Exchange Students Overview: <http://goo.gl/715L11>, Course Catalog: <http://goo.gl/AmmDCU> ESE Exchange Fact Sheet: <https://goo.gl/rC4rgz> ESE Exchange General: <http://www.eur.nl/ease/exchange/>

International Office EUR: <https://www.facebook.com/EurCentralInternationalOffice/?fref=ts>
ESE: <https://www.facebook.com/Erasmusschoolofeconomics/?fref=ts>

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Erasmus School of Economics, Rotterdam Wintersemester 2015/16

Vorbereitungen für das Auslandssemester

Wie auf den verschiedenen Info-Veranstaltungen erfahren, bewirbt man sich erst bei der Goethe Universität auf einen Studienplatz bei der Partneruniversität und anschließend (meist nur noch Formsache) noch bei der Partneruniversität direkt (www.eur.nl). Nachdem man von der Partneruniversität die Zusage erhalten hat, erhält man auch per Email umfassende Informationen zum weiteren Verlauf, zu wichtigen Deadlines, zur Kursbelegung und zu Informations- und Einführungsveranstaltungen.

Wer Auslands-BAföG in Anspruch nehmen möchte, sollte sich sobald er die Zusage von der Goethe Universität bekommen hat, aber mindestens sechs Monate vor Beginn des Auslandssemester, darum kümmern, da die Wartezeiten im Gegensatz zum Inlands-Bafög deutlich länger sind. Auch sollte man sofort nachdem man die Zusage erhalten hat anfangen, sich nach Wohnungen umzuschauen (dazu nachher mehr).

Studium in Rotterdam

Die Erasmus Universität in Rotterdam hat national sowie international einen sehr guten Ruf. Von den circa 23000 Studenten der Erasmus Universität sind ungefähr 4500 an der volkswirtschaftlichen Fakultät **Erasmus School of Economics** (ESE), mit welcher der Austausch stattfindet, eingeschrieben. Diese hat ihre hohe Reputation vor allem durch die Arbeit des dort Angestellten Ökonomen und Nobelpreisträgers Jan Tinbergen erlangt und bietet insgesamt 5 Bachelor- sowie 11 Masterstudiengänge an.

Das Studium in Rotterdam ist im Gegensatz zu Frankfurt nicht in Semestern organisiert, sondern in sogenannten „Blocks“. Ein Jahr besteht aus fünf Blocks und für Studierende, welche im Wintersemester nach Rotterdam gehen, ist es vorgesehen, dass sie zwei Blocks absolvieren. Der erste Block beginnt Anfang September bis Mitte Oktober und der zweite Block geht von Mitte Oktober bis Mitte Dezember. Offiziell sollen Studierende der Erasmus School of Economics drei Kurse a 4 ECTS pro Block belegen. Dementsprechend würde man nur auf 24 ECTS für das Wintersemester kommen. Ob man nun extra Kurse belegt oder die fehlenden ECTS in Deutschland nachholt, ist einem selbst überlassen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass vier Kurse pro Block durchaus möglich sind, allerdings dafür selbstverständlich weniger Zeit für andere Aktivitäten übrig bleibt.

Auch wenn die Kursdauer in Rotterdam deutlich kürzer als in Frankfurt ist, hatte ich das Gefühl, dass sie inhaltlich fast genauso viel abdecken. Des Weiteren werden deutlich häufiger Hausarbeiten erteilt, die man in den meisten Fällen in Gruppen bearbeitet. Dies macht den Lerninhalt nicht nur interessanter, sondern ist auch eine super Möglichkeit neue Leute kennenzulernen. Am Ende jedes Blocks werden in den meisten Vorlesungen Klausuren geschrieben, für welche man normalerweise immer drei Stunden Zeit hat. So ist der Zeitdruck in den Klausuren meist sehr gering bzw. gar nicht vorhanden, was für mich eine sehr angenehme Erfahrung war. Allgemein würde ich die Vorlesungen an der Erasmus Universität als sehr gut organisiert und lehrreich beschreiben. Nachfolgend beschreibe ich kurz die Vorlesungen, welche ich belegt habe (nur Mastervorlesungen).

Block 1: 4 Vorlesungen

1. **Advanced Corporate Finance and Strategy:** Inhaltlich deckt er vor allem zwei Themenbereiche ab: Real Options und Game Theory und Valuation (DCF, etc). Die beiden

- Themenblöcke werden von unterschiedlichen Dozenten gehalten, wobei ich persönlich Herrn Dr. Haanappel, welcher den Valuation-Teil vorgestellt hat, als einen extrem netten und witzigen Dozenten kennengelernt habe und ich jedem empfehlen würde, eine Vorlesung bei ihm zu hören. Die Klausur war relativ fair – nicht zu einfach, aber machbar.
2. **Financial Risk Management:** Auch dieser Kurs war in zwei Themenblöcke aufgeteilt, welche von unterschiedlichen Dozenten vorgestellt wurden. Im ersten Teil wurden verschiedene Möglichkeiten behandelt, Risiken zu messen (z.B. VaR). Im zweiten Teil wurden die regulatorischen Entwicklungen im Bereich finanzielle Risiken vorgestellt, wobei vor allem Basel 1-3 besprochen wurde. Leider muss ich sagen, dass ich persönlich den ersten Teil der Vorlesung als sehr unübersichtlich organisiert und schlecht verständlich empfunden habe. Der zweite Teil hingegen war sehr gut strukturiert und die Themen wurden sehr verständlich vorgestellt.
 3. **Asset Pricing:** Dieser Kurs wird auch für reine Ökonometrie Studenten angeboten, was wahrscheinlich ein Grund ist, warum der Schwerpunkt der Vorlesung auf statistischen Methoden und Tests liegt. Um in diesem Kurs „am Ball“ zu bleiben, muss man relativ viel Zeit außerhalb der Vorlesung zum Nach- und Vorarbeiten verwenden. Zusätzlich muss man eine relativ zeitintensive Gruppenarbeit bearbeiten. Der Kurs ist zwar vergleichsweise schwer und aufwendig – wer jedoch Spaß an einer Herausforderung hat, wird diese mit „Asset Pricing“ bekommen.
 4. **Advanced Investments:** In diesem Kurs wird umfassend auf das Thema „Asset Pricing“ und „Portfolio Theory“ eingegangen, wobei im Gegensatz zum oben genannten Kurs, „Asset Pricing“, weniger auf statistische Methoden und Tests eingegangen, sondern mehr ein grundlegendes Verständnis vermittelt wird. Es gibt keine zusätzlichen Hausarbeiten und auch sonst ist der Lernumfang für diesen Kurs meiner Erfahrung nach geringer, als in den anderen Vorlesungen. Trotzdem ist der Kurs sehr interessant und der Dozent sehr sympathisch.

Block 2: 3 Vorlesungen

1. **Poverty and Inequality:** Dieser Kurs beschäftigt sich vor allem mit Möglichkeiten Armut und Einkommensungleichheiten zu messen und gibt einen guten Überblick über die Entwicklung und den aktuellen Stand dieser zwei Kennzahlen. Die Vorlesungen sind super interessant und entspannt gestaltet, da der Professor relativ viel Zeit darauf verwendet, von eigenen Forschungsprojekten zu erzählen und persönliche Eindrücke und Erfahrungen zu beschreiben. Zusätzlich zu einer Klausur am Ende des Kurses mussten wir in Gruppenarbeit eine 20-seitige Arbeit über ein Thema verfassen, das entweder Armuts- oder Ungleichheitsentwicklungen abdeckt, und diese präsentieren.
2. **Development Economics:** Dieser Kurs beschäftigt sich im Gegensatz zu der gerade beschriebenen Vorlesung mit verschiedenen Armutsursachen und Möglichkeiten diese zu bekämpfen. Auch hier haben wir in Gruppen eine mehrseitige Arbeit verfassen müssen. Parallel zu den Vorlesungen haben wir das sehr zu empfehlende Buch „Poor Economics“ von A. Banerjee und E. Duflo gelesen, zu welchem wöchentlich in kleinen Quizzen das Gelesene abgefragt wurde.
3. **Advanced Macroeconomics:** Dieser Kurs ist wiederum in zwei Teilen organisiert. Im ersten Abschnitt wird die Theorie zu „Consumption and Savings“ besprochen, im zweiten Teil geht es um die „Real Business Cycle“ Theorie. Dies ist ein sehr mathematischer und technischer Kurs. Allerdings schaffen es Professor und Übungsleiter den Stoff sehr verständlich zu vermitteln. In diesem Kurs werden keine Gruppenarbeiten oder Hausarbeiten gefordert.

Der **Campus** selbst ist sehr übersichtlich gestaltet und bietet dank jüngster Bauprojekte sehr moderne Gebäude zum Lernen und Studieren. Zusätzlich befindet sich auf dem Campus ein kleiner Supermarkt, ein Essens-Court, in welchem man sehr leckeres Essen für allerdings relativ viel Geld bekommt, zwei kleine Mensas, welche meist nur zwei warme Gerichte anbieten und

noch ein Restaurant. Im Schnitt ist das Essen auf dem Campus im Gegensatz zu Deutschland relativ teuer. Allerdings sollte man wissen, dass viele Holländer mittags nur ein Sandwich essen und dafür abends warm kochen, d.h. Mensa und Co. deutlich weniger für große Mahlzeiten genutzt werden. Direkt auf dem Campus befinden sich noch das Sportgebäude und das Studentenwohnheim.

Alltag und Freizeit

Rotterdam, auch „Manhattan an der Maas“ genannt, ist eine Stadt, die viele Eigenschaften einer modernen und offenen Metropole hat wie beispielsweise den drittgrößten Seehafen der Welt und eine Skyline, die der in Frankfurt um nichts nachsteht. Gleichzeitig gibt es aber viele Ecken in der man das Gefühl hat in einer ländlichen Kleinstadt zu sein. So befindet sich beispielsweise die Erasmus Universität in Kralingen – einem sehr gemütlichen Stadtteil mit hübschen Wohnhäusern, kleinen Straßen und viel Parks.

Bzgl. der **Wohnsituation** in Rotterdam empfehle ich sehr früh mit der Suche anzufangen, da es sehr schwer ist, ein erschwingliches Zimmer zu bekommen. Zum einen kann man versuchen über die Uni an ein Zimmer im Studentenwohnheim zu gelangen, welches direkt auf dem Campus liegt, wobei man sich offiziell über die Uni-Homepage dafür bewerben muss. Diese Zimmer sind normalerweise nur sehr begrenzt verfügbar und dementsprechend früh ausgebucht. Eine gute Möglichkeit an ein Zimmer zu gelangen ist über die Facebook Gruppe „Student Housing Rotterdam“, auf der täglich neue Inserate erscheinen. Allgemein würde ich empfehlen bei der Suche drauf zu achten, dass sich die Wohnung im Norden von Rotterdam, am besten in Kralingen oder in der Nähe der Innenstadt befindet, da von dort aus die Wege zur Uni und zur Stadt sehr kurz sind und diese Stadtteile als relativ sicher gelten.

Wer nach Rotterdam geht, sollte sich bewusst sein, dass das **Fahrrad** nicht nur eines der Hauptverkehrsmittel ist, sondern auch zur niederländischen Lebensstil gehört. Rotterdam hat dafür die perfekten Voraussetzungen sowie beispielsweise ein super ausgebautes Radwegnetz, kaum Hügel und sehr viele Fahrradparkplätze. Nur knapp 20 Minuten braucht man mit dem Fahrrad von der Uni zur Innenstadt und auch sonst kann man mit dem Fahrrad fast alles Wichtige in relativ kurzer Zeit erreichen. Dazu kommt, dass die öffentlichen Verkehrsmittel in Rotterdam vergleichsweise teuer sind, da es für Austauschstudenten keine Vergünstigungen gibt. Ich persönlich würde empfehlen, sich das Fahrrad vor Ort zu kaufen, da diese zum einen relativ günstig sind und man normalerweise innerhalb einer Woche eines bekommt. Wer sich überlegt, sein eigenes Fahrrad aus der Heimat mitzunehmen, dem sollte bewusst sein, dass extrem häufig Fahrräder geklaut werden – d.h. umso besser und teurer das Fahrrad aussieht, desto schneller ist es weg.

Wer in Rotterdam ist, wird schnell merken, dass es super viele Bars und Clubs gibt, so dass für jede Geschmacksrichtung was dabei ist. Vor allem muss man aber die Bars im „Oude Haven“ (Alten Hafen) und in der bekannten Straße „Witte de With“ gesehen haben. Auch sonst hat Rotterdam sehr vieles zu bieten. So kann man super gut essen und shoppen gehen, bei schönem Wetter kann man am Kralingen Plas (See) grillen und am dort aufgeschütteten Strand baden gehen, es gibt viele schöne Museen und nicht zu vergessen den weltbekannten Hafen.

Das **Erasmus Student Network (ESN)** ist eine sehr bekannte Studentenorganisation, welche unzählige Veranstaltungen und preisgünstige Ausflüge für alle Studenten anbietet. Auch hilft diese Organisation internationalen Studenten bei Fragen zu allgemeinen Alltagsproblemen (z.B. Handyvertrag, Wohnungen etc.) sowie bei Fragen zum Studium (soweit möglich) weiter.

Ich persönlich würde jedem, der ein gewisses Interesse an Sport hat, empfehlen, dem Sportclub der Universität beizutreten. Für Austauschstudenten gibt es ein vergünstigtes Angebot, bei dem man für knapp 70 Euro das gesamte Sportangebot nutzen kann. Dazu gehört ein gut ausgestattetes Fitnessstudio, tägliche variierende Fitnesskurse und die Möglichkeit, Squashcourts oder auch ganze Hallen zu mieten. Dazu kommt noch eine Vielzahl von Abteilungen, die die verschiedensten Sportarten anbieten - über Fußball, Basketball bis hin zum Turnen ist alles dabei. Dadurch kann man sich nicht nur fit halten, sondern hat auch die Chance neue Leute kennenzulernen. Die Volleyballabteilung veranstaltet z.B. einmal im Monat besondere

Events und trifft sich jeden Donnerstag in ihrem Stammlokal, wodurch man auch mannschaftsübergreifend immer wieder neue Kontakte knüpft.

Tips und Tricks

In Rotterdam sind die Preise im Durchschnitt höher als in Deutschland. Dies ist mir vor allem bei Kosmetikartikeln aufgefallen, weshalb ich jedem empfehle, ausreichend Kosmetika aus Deutschland mitzubringen.

Wer preisgünstig frisches Obst, Gemüse und teilweise auch Kosmetikartikel kaufen möchte, dem würde ich den Besuch auf dem Open Market bei Blaak (Dienstag und Samstag) empfehlen. Auch sonst findet man auf dem Markt immer mal wieder sehr nützliche Sachen, unter Umständen kann man dort auch Fahrräder etc. finden.

Für das Handy haben die meisten Auslandsstudenten die 1GB Prepaidkarte vom Anbieter Lebara genutzt, welche für 10 Euro gut einen Monat hält.

Wem es mal danach gelüftet, eine andere Stadt in Holland zu besuchen, sollte wissen, dass man mit dem Zug in sehr kurzer Zeit zu „normalen Preisen“ in Städten wie Delft (15 Min.), Den Haag (30 Min.), Amsterdam (1 Std.) und anderen Städten (Utrecht, Dordrecht, Gouda) ist.

Vergesst Regenjacke und Regenschirm nicht. Eine Regenhose ist auch nicht schädlich ;).

Fazit

Vor Beginn meines Auslandssemesters hatte ich kaum eine Vorstellung davon, was mich in Rotterdam erwarten wird. Nicht nur die Uni und die Stadt selbst haben mich mehr als überzeugt, dass Rotterdam die richtige Entscheidung war. Sondern vor allem die Offenheit der Leute und die Kultur der Niederländer haben mich die Stadt lieben gelernt. Ich würde jederzeit wieder nach Rotterdam gehen.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Erasmus School of Economics, Rotterdam

Wintersemester 2014/15

Vorbereitung

Für ein Auslandssemester an der Erasmus Universität Rotterdam und generell für das Erasmus Programm bewirbt man sich direkt am eigenen Fachbereich und online über die ERASMUS+ Homepage beim International Office. Eine Besonderheit an der Erasmus Universität ist, dass man im Unterschied zu vielen anderen Partneruniversität einen Notendurchschnitt von 2,5 und einen Englischsprachnachweis in Form des IELTS oder TOEFL-Tests benötigt, um sich zu bewerben (jenes sollte man im Hinterkopf behalten, um den Englishtest rechtzeitig zur Bewerbungsfrist zu absolvieren). Sobald man die Zusage bekommen hat, wird man vom International Office der Erasmus School of Economics angeschrieben und erhält weitere sehr hilfreiche Informationen zu Ansprechpartner, der Universität, Wohnmöglichkeiten und Einführungsveranstaltungen an der Erasmus Universität. Jedoch muss man umständlicher Weise alle Unterlagen nochmals in Rotterdam einreichen um die Bewerbung zu vervollständigen.

Eine dieser Einführungsveranstaltungen, die ich jedem nur dringend empfehlen kann, ist die ESN Introduction Week der studentischen Organisation Erasmus Student Network, die in der letzten Woche vor Studienbeginn (Ende August) stattfindet. Dabei handelt es sich um eine Einführungswoche für alle internationalen Studenten (sowohl Bachelor-Austauschstudienten als auch Master), die ein Studium in Rotterdam beginnen. Diese Veranstaltung besteht aus Sightseeing in Rotterdam, Museumsbesuche, gemeinsamen Restaurant- und Barbesuchen und natürlich auch aus Partys. Meiner Meinung nach haben die Veranstalter ein unglaubliches

Programm auf die Beine gestellt und es ist mit Abstand die beste Möglichkeit innerhalb kürzester Zeit viele andere internationale Studenten und Freunde kennenzulernen – also ein absolutes Muss. Diese ESN Introduction Week kostet 60 Euro und beinhaltet jede Menge Veranstaltungen, ein kostenloses 3-Tages-Ticket für alle öffentlichen Verkehrsmittel und mehrere Mahlzeiten und Getränke. Man sollte sich jedoch rechtzeitig um Tickets / die Anmeldung kümmern, da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen vorhanden ist (<https://www.facebook.com/pages/ESN-Rotterdam/110483115720622?fref=ts>).

Um finanziell vor dem Auslandssemester etwas planen zu können, sollte man wissen, dass das Preisniveau in Holland mit Deutschland vergleichbar ist. Jedoch wird man letztendlich mehr ausgeben und sollte dies auch einplanen, da man öfter Essen oder Feiern geht, viele Ausflüge unternimmt oder Kurztrips in andere Städte macht.

Erste Wochen

Da das Auslandssemester nur knapp vier Monate dauert (September bis Ende Dezember) hat man als deutscher Staatsbürger / EU-Bürger keinerlei Pflichten wie Behördengänge oder Anmeldungen bei der Stadt zu erledigen und muss auch kein Visum beantragen. Auch die Eröffnung eines holländischen Kontos macht meiner Meinung nach keinen Sinn für einen Zeitraum von vier Monaten, da man ohnehin in fast jedem Geschäft, Bar oder Restaurant mit deutschen Geldkarten zahlen kann und in den meisten Fällen auch mit Visa oder Mastercard. Die Anreise nach Rotterdam ist per Zug am einfachsten und günstigsten und dauert von Frankfurt nur knapp fünf Stunden.

Da die Preise der öffentlichen Verkehrsmittel in Rotterdam sehr hoch sind und Busse und Bahnen nur bis ca. 1 Uhr nachts fahren, ist es dringend notwendig sich sobald wie möglich ein Fahrrad zu kaufen (auch weil es in Holland das Verkehrsmittel Nummer 1 ist und zum Leben in Holland einfach dazu gehört). Vor allem aufgrund der sehr gut und überall in Rotterdam ausgebauten Fahrradwege, ist es der einfachste und schnellste Weg sich in Rotterdam fortzubewegen und gleichzeitig eine gute Gelegenheit die Stadt zu erkunden. Um ein Fahrrad zu kaufen gibt es zwei Möglichkeiten: entweder man klappert diverse Shops ab, die gebrauchte Fahrräder verkaufen (meist etwas teurer) oder man sucht auf Facebook in der Gruppe `Commodity Market` (<https://www.facebook.com/groups/347234598675189/?fref=ts>) nach gebrauchten Fahrrädern. Diese werden dort von Privatpersonen, meistens Studenten die Rotterdam wieder verlassen, verkauft und man bekommt dort ein funktionstüchtiges gebrauchtes Rad für 60-120 Euro. Da Rotterdam eine Fahrradstadt ist, werden hier aber leider auch sehr viele Fahrräder geklaut und es lohnt sich wirklich in ein gutes und stabiles Schloss zu investieren. Außerdem empfehle ich deswegen kein zu neues und gutes Fahrrad zu kaufen, da es schneller geklaut wird und man es ohnehin nur für vier Monate benutzt und dann weiterverkauft.

Eine weitere Anschaffung, die man direkt in den ersten Wochen erledigen sollte ist der `Rotterdam Pass`. Der Rotterdam Pass ist für Studenten für nur 12,50 Euro in der Bibliothek an der Station Blaak erhältlich und beinhaltet mehrere Vergünstigungen: 3 kostenlose Kinobesuche, kostenloser Eintritt zum Rotterdam Mast, All-you-can-eat Tapas für 2,50 Euro anstatt 20 Euro und vieles mehr.

Wohnsituation

Frankfurter Studenten sind die Wohnungsknappheit und die ewige Suche nach guten und für Studenten bezahlbare Wohnungen bereits gewohnt. In Rotterdam ist das leider nicht anders, weswegen man sich sofort nach Erhalt der Zusage um eine Unterkunft kümmern sollte. Zur Auswahl stehen dabei zum einen das `Student Hotel` in Kralingen (ca. 5min von der Uni entfernt), was jedoch mit ca. 800-1000 Euro überteuert ist. Weiterhin stehen mehrere Studentenwohnheime zur Auswahl. Für die Wohnheime `Casa Erasmus` und `International House` die beide relativ zentral zwischen Innenstadt und Campus liegen kann ich leider keine Empfehlung aussprechen, da ich teilweise sehr gemischte Erfahrungen von Bewohnern gehört habe und die Zimmer mit ca.

500-600 Euro ein relativ schlechtes Preis-Leistungs-Verhältnis haben. Ich persönlich habe im Studentenwohnheim 'Hatta-Building' direkt auf dem Campus der Erasmus Universität gewohnt, was ich jedem nur empfehlen kann. Dieses Studentenwohnheim ist fast ausschließlich für internationale Studenten ausgelegt, weshalb man sehr schnell neue Leute kennen lernt, dort die ein- oder andere Party gefeiert wird und mit den Bewohnern des Gebäudes auch einen Großteil seiner Freizeit verbringt. Ein weiterer Vorteil ist die Nähe zu Vorlesungssälen, der Bibliothek, einem großen Sport- und Freizeitzentrum mit Fitnessstudio direkt auf dem Campus, mehreren Restaurants und Essensmöglichkeiten und sogar einem Supermarkt auf dem Campus. Diese Lage ist besonders von Vorteil wenn man das Wetter in Rotterdam bedenkt, da es relativ häufig regnet und man dann nur ungern mit dem Fahrrad 15-20 Minuten vom Stadtzentrum zum Campus fahren möchte. Das Gebäude ist erst zwei Jahre alt und dementsprechend sind die meist 17qm großen Zimmer und das ganze Gebäude sehr modern und in gutem Zustand. Leider befindet sich momentan noch eine große Baustelle neben dem Wohnheim, weswegen man mit Baulärm rechnen muss, jedoch soll diese Baustelle im Laufe des Jahres 2015 fertiggestellt werden. Für ein Zimmer zahlt man hier 550 Euro, jedoch lohnt es sich aufgrund der vielen internationalen Studenten, Partys und Erfahrungen definitiv für diesen Zeitraum etwas mehr Geld in die Hand zu nehmen. Man sollte sich besonders hier rechtzeitig kümmern, da die meisten Zimmer bereits Ende April ausgebucht sind.

Die letzte Alternative ist, sich privat ein WG-Zimmer in Rotterdam zu suchen. Dies lohnt sich vor allem wenn man schneller in Kontakt mit holländischen Studenten und Einheimischen kommen will. Empfehlen kann ich die Innenstadt und vor allem das Viertel 'Kralingen', aufgrund der Lage zwischen Campus und Innenstadt. Hierzu empfiehlt sich die Seite www.housinganywhere.com. Für ein WG-Zimmer in gute Lage sollte man mit Preisen zwischen 400 und 500 Euro rechnen.

Erasmus Universität Rotterdam – Erasmus School of Economics

Die Erasmus Universität und besonders die Erasmus School of Economics genießen europaweit im Fachbereich der Wirtschaftswissenschaften und Ökonometrie einen ausgezeichneten Ruf. Aus diesem Grund darf man aber auch nicht erwarten gute Noten ohne Lernaufwand zu bekommen wie es bestimmt bei manch anderer Partneruniversität der Fall ist. Jedoch sollte man sich nicht von Gerüchten über strenge Benotung und schlechter Umrechnung der Noten in Frankfurt abschrecken lassen. Mit genügend Lernaufwand (meiner Meinung nach insgesamt sogar weniger Aufwand als in Frankfurt) ist es kein Problem seinen Notendurchschnitt aus Frankfurt zu halten oder ihn sogar zu verbessern, da die maximal erreichbare Note auf 9 Punkte (Noten von 1 – 10) heruntergesetzt wurde.

Das System in Rotterdam ist aber nur bedingt mit Frankfurt zu vergleichen. Das Studienjahr ist in insgesamt fünf Blöcke je acht Wochen aufgeteilt und in seinem Auslandssemester belegt man die ersten zwei Blöcke. Man schreibt somit bereits nach acht Wochen die ersten Klausuren und muss in den meisten Fächern auch mehrere Mid-term Test und Assignments schreiben. Man ist deshalb ab der ersten Woche beschäftigt und sollte nicht den Fehler machen zu spät mit Lernen und Bücher oder Paper lesen anfangen. Der Vorteil daran ist aber auch, dass man durch kontinuierliches Lernen keinen besonders hohen Aufwand vor den Klausuren betreiben muss.

Meine Kurse

Behavioural Finance (15 Credits)

Behavioural Finance war der mit Abstand interessanteste Kurs während des Auslandssemesters. Diesen Minor kann ich vor allem denjenigen empfehlen, die Interesse am Kapitalmarkt, Anlegerverhalten und auch psychologischen Themen Interesse haben. Man hat sehr viele Papers zu lesen und alle zwei Wochen werden Online-Tests über jene Paper geschrieben. Durch die Online-Tests kann man sich jedoch nur einen Vorteil für die finale Klausur erarbeiten und es ist

nicht Pflicht sich daran zu beteiligen. Die Klausur am Ende des ersten Blocks zählt 100% (+ eventl. Pluspunkte aus den Online-Tests) und besteht ausschließlich aus Multiple Choice Fragen.

History and Diversity of Economic Thought (4 Credits)

History and Diversity kann ich vor allem denjenigen empfehlen, die Interesse an Geschichte und speziell der volkswirtschaftlichen Geschichte und Entwicklung haben. Der größte Vorteil an diesem Kurs ist, dass man hier ohne zusätzlichen Aufwand und ohne Probleme seine Seminararbeit schreiben kann, da der Kurs ausschließlich aus Assignments besteht (keine Klausur!). Dieses Fach besteht meistens nur aus einer sehr kleinen Gruppe weswegen auch Anwesenheitspflicht besteht und der Kurs sehr interaktiv gestaltet ist. Der Professor ist kompetent und gestaltet die behandelten Themen sehr interessant

Corporate Finance (4 Credits)

Diesen Kurs kann ich leider nicht empfehlen. Fast alle Themen wurden bereits in Finanzen 3 behandelt und der junge Professor kam gerade erst an die Universität weswegen er sehr unerfahren und schlecht organisiert war.

Fazit

Alles in Allem war das Auslandssemester ein tolle Erfahrung die ich jedem, sowohl auf Grund der guten Universität aber vor allem auf Grund der Erfahrungen und tollen Freunde die man kennen lernt, nur empfehlen kann.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Erasmus School of Economics, Rotterdam

Wintersemester 2013/14

Vorbereitung

Für das Erasmus-Programm bewirbt man sich direkt am eigenen Fachbereich und online im International Office. Dazu empfiehlt es sich die angebotenen Info Veranstaltungen der Universität zu besuchen, sowie die Ausschreibung für das Erasmus Programm am Fachbereich genau zu lesen. Nachdem man die Zusage des Auslandsbüros in Frankfurt erhalten und die Nominierung angenommen hat, wird man vom International Office der Erasmus School of Economics (ESE) angeschrieben und bekommt Informationen zum weiteren Ablauf. Man muss sich nur online an der Universität anmelden und auch alles Weitere, wie ein Passfoto für den Studentenausweis, etc. wird direkt als E-Mail verschickt. Anfangs muss man lediglich einen Minor-Kurs wählen (mehr Infos dazu in der Beschreibung der Universität).

Aus Frankfurt empfiehlt es sich mit der Bahn zu fahren. Es fahren täglich mehrere Züge und man braucht ca. 5 Stunden bis nach Rotterdam Centraal. Mit der Bahncard 25 (gilt auch für Fahrten ins Ausland) und den Sparangeboten, kann man für knapp 45 Euro nach Rotterdam fahren.

Erste Wochen

Ich habe vorher keinen Sprachkurs belegt, weil der EILC zu der angebotenen Zeit sich mit meinen Klausuren überschritten hat. Prinzipiell kann man sich mit Englisch und teilweise auch mit Deutsch überall in Rotterdam problemlos verständigen. Wenn die Möglichkeit besteht, einen Sprachkurs zu belegen, würde ich das auf jeden Fall empfehlen. Dadurch kommt man leichter in Kontakt mit Land und Leuten. Es werden seitens der Erasmus Universität und anderen Organisationen Einführungswochen angeboten, zu denen man sich online anmelden kann. Am ersten Uni Tag gibt es aber auf jeden Fall auch noch mal eine offizielle Einführungsveranstaltung. Wenn ihr weniger als 4 Monate in Rotterdam lebt (was normalerweise der Fall ist), braucht ihr euch als EU-Bürger nicht bei der Stadt Rotterdam anmelden. Ein niederländisches Bankkonto kann nützlich sein, ist aber definitiv kein muss. Es ist problemlos möglich mit EC-Karte (Maestro) oder Kreditkarte bargeldlos zu zahlen und Geld abzuheben.

Wohnsituation

Es lohnt sich schon früh mit der Suche anzufangen. Auf der Seite der ESE findet ihr dazu Informationen. Im Prinzip gibt es drei Möglichkeiten: Zum Ersten das Erasmus International House, was nah an Uni und Zentrum liegt. Hier lernt man sehr schnell andere Austauschstudenten kennen, allerdings kosten die Zimmer ca. 600 Euro und lohnen sich für den Preis von der Qualität in meinen Augen nicht. Alternativ dazu gibt es das Student Hotel Rotterdam als zweite Möglichkeit, was von Studenten, die dort wohnten, als qualitativ deutlich besser beschrieben wurde. Kostenpunkt hier jedoch rund 900 Euro.

Ich habe mich für die dritte Möglichkeit entschieden privat nach einer WG zu suchen. In meinen Augen einer der besten Seiten ist hierfür www.housinganywhere.com. Auf der Seite bieten überwiegend Studenten Zimmer und Wohnungen zur Untermiete an. Hier sollte allerdings so früh wie möglich nach Zimmern gesucht werden. Ich habe im Stadtteil Kralingen in einer WG gewohnt und war rundum zufrieden. Das Zentrum liegt ebenfalls gut erreichbar zur Universität. Allerdings muss man auch hier mit entsprechend hohen Mieten rechnen. Für ein gutes WG-Zimmer sollte man zwischen 400-700 Euro einplanen.

Rotterdam

Rotterdam ist eine tolle und vielseitige Stadt, die man am besten auf dem Fahrrad erkundet. Die Fahrradstraßen sind alle gut ausgebaut und es gibt überall Möglichkeiten das Fahrrad abzustellen. Man sollte jedoch darauf achten, dass man mindestens 1 gutes Fahrradschloss hat, da das Fahrrad sonst schnell gestohlen wird. Wenn man mal nicht mit Fahrrad fahren möchte, sollte man sich eine OV-Chipkaart kaufen. Diese kann man in den ganzen Niederlanden benutzen und gilt für fast alle Öffentlichen Verkehrsmittel. Die Karte wird mit Guthaben aufgeladen und ist günstiger, als Einzeltickets.

Architektonisch ist Rotterdam modern, zeichnet sich meiner Meinung nach aber eher durch seine Mentalität aus. Durch den Hafen ist die Stadt sehr vielseitig und multikulturell. Für alle, die im Wintersemester nach Rotterdam kommen, sind die Welthafentage ein absolutes Muss. Diese finden Anfang September statt und bieten eine gute Möglichkeit die Stadt zu erkunden und näher kennenzulernen. (<http://de.rotterdam.info/besucher/agenda/1012/welthafentage/>). Teilweise muss man Touren und Exkursionen frühzeitig buchen. Das lohnt sich aber auf jeden Fall, weil man dadurch die Möglichkeit hat, Teile des Hafens zu sehen und kennenzulernen, die sonst für Privatpersonen nicht zugänglich sind (Bspw. Die Port Authority oder den Industrie- und Containerhafen).

Außerdem besticht Rotterdam durch viele tolle Bars und Clubs, besonders auf der Witte de Withstraat. Ebenfalls sehr beliebt unter Austauschstudenten ist dienstags der Club Bed. Zum Wohnen ist Kralingen eine tolle Gegend, da es zwischen Uni und Zentrum liegt und auch viele Grünflächen hat.

Auch außerhalb von Rotterdam gibt es viele Möglichkeiten seine Zeit zu verbringen. Den Haag ist mit der U-Bahn an Rotterdam angebunden und mehr als nur eine Reise wert. Amsterdam ist mit dem Zug ebenfalls schnell zu erreichen. Aber auch andere niederländische Städte, wie Groningen, Utrecht und Maastricht lohnen sich. Von der Universität werden auch Städtetrips angeboten, über die per E-Mail informiert wird.

Darüber hinaus sind auch Ausflüge nach Antwerpen, Brüssel oder Brügge kein Problem. Besonders Antwerpen hat mir gut gefallen und kann mit dem Zug in einer knappen Stunde erreicht werden. Für unter 26 Jährige gibt es vergünstigte Bahntickets und die Museen kosten in der Regel 1 Euro.

Erasmus University of Economics

Die Erasmus University of Economics hat einen guten internationalen Ruf, was sich auch im Studium bemerkbar macht. Grundsätzlich ist das Semester anders aufgebaut als in Frankfurt und auch die Kurse unterscheiden sich in der Arbeitsweise von denen, die man aus Frankfurt gewöhnt ist. Das Semester unterteilt sich in Bloks, in meinem Fall in 2 (von September bis Oktober und Oktober bis Dezember). Ein Blok besteht aus 7 Wochen Unterricht und einer Woche Klausuren und zählt normalerweise 12 ECTS. Im Wintersemester wählt man im ersten Blok seinen Minor schon vor Beginn des Auslandssemesters. Ein Minor zählt für Auslandsstudenten 15 ECTS und soll einen breiten Überblick über das gewählte Fach vermitteln und ist praxisnäher konzipiert als „normale“ Kurse. Alle Kurse die man wählen konnte, waren auf Englisch. Ich habe **Behavioural Finance** als Minor gewählt. Der Kurs war spannend und hat vieles mit einbezogen, was man schon aus Finanzen in Frankfurt kennt. Es waren pro Woche immer zwei Vorlesungen je 3 Stunden und eine Gastvorlesungen mit unterschiedlichsten Gastdozenten. Obwohl es nur 10 Stunden Vorlesung in der Woche gab, musste man deutlich mehr Zeit für das Lesen der Artikel einplanen, die auch klausurrelevant waren. Der Kurs ist auf jeden Fall empfehlenswert, wiederholt aber teilweise bekanntes aus Frankfurt, wenn auch nur in theoretischer Form, ohne jegliches Rechnen.

Die Kurse für den zweiten Blok wählt man während des ersten Bloks. Hier hat man eine recht breite Auswahl an unterschiedlichsten Kursen (je 4 ECTS). Ich habe folgende Kurse gewählt:

Quantitative Methods for Finance: Sehr ökonometrie-lastiger Kurs, der Grundkenntnisse in Ökonometrie voraussetzt. Davon abgesehen einer der spannendsten, aber auch der arbeitsreichste und einer der schwierigsten Kurse, die ich hatte. Hier mussten auch Hausarbeiten geschrieben werden, allerdings waren diese recht praxisnah.

Energy Economics: Der Kurs war inhaltlich spannend, besonders vor dem Hintergrund der Energiewende in Deutschland, und hat ein breit gefächertes Basiswissen in dem Bereich geliefert. Die Dozenten waren allerdings oft unorganisiert, weshalb sie mit dem Stoff nicht durchgekommen sind.

Consumer Behaviour: Hat sehr stark an Marketing 1 erinnert, mit mehr Beispielen zu Konsumentenverhalten. Strikt nach einem Buch aufgebaut und darauf ausgerichtet die Folien auswendig zu lernen. Die Klausur hat allerdings nur bedingt zu der Vorlesung und den Folien gepasst.

Monetary Economics: Ein anspruchsvoller Kurs mit viel Inhalt, aber gutem Dozenten. Quasi ein advanced-Makro Kurs, der größtenteils Geldpolitik und Zentralbanken thematisierte. Für Banking-, wie Makro-Interessierte sehr empfehlenswert.

Die Benotung in den Niederlanden unterscheidet sich von der in Deutschland. Dort gibt es ein Notensystem von 1 – 10, wobei 10 die beste Note ist. Man hat mit 5,5, also 55%, bestanden. Der Durchschnitt liegt in der Regel bei ca. 6 Punkten, was hier einer 3,3 -3,7 entspricht. Eine bessere Note als 8 ist dort recht schwer zu erreichen, weshalb in Frankfurt bei der Anrechnung eine 9 als höchste Note gewertet wird. Eine 10 ist fast unmöglich zu erreichen, da

man hier die Erwartungen des Professors übertreffen muss und sich keinen Fehler erlauben darf. Meiner Ansicht nach wurden die Essays besser bewertet als die Klausuren, sofern man auch Arbeit investiert hat und waren daher eine Möglichkeit die Note aufzubessern.

Die Kurse waren größtenteils etwas kleiner als in Frankfurt und teilweise sogar nur in Klassenstärke. In der Bibliothek gibt es ausreichend Computer an denen man arbeiten kann, gerade auch wenn man spezielle Programme braucht, wie es für Quantitative Methods for Finance der Fall war. Die Bibliothek war außerhalb der Klausurzeiten vom Platzangebot ausreichend und hat lange Öffnungszeiten. Allerdings gab es oft zu wenige Schließfächer vor der Bibliothek. Eine Mensa wie man es von Frankfurt gewöhnt ist, vermisst man am Campus. Insgesamt war die Lernatmosphäre angenehm und auch Gruppenarbeit mit anderen Austauschstudenten war kein Problem.

Erasmus Universität Rotterdam: www.eur.nl/english/prospective/

Vorlesungsverzeichnis Erasmus School of Economics: ese.sin-online.nl/studiegids/

Finanzielle Aufwendungen

Das generelle Preisniveau in den Niederlanden liegt über dem in Deutschland. Für den Einkauf oder Restaurants muss man daher etwas mehr einplanen.

Fazit

Ich habe das Auslandssemester in Rotterdam sehr genossen. Es war eine tolle Zeit, mit vielen schönen Erinnerungen und hat mir persönlich sehr viel gebracht. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen und Rotterdam ist auch einfach eine aufregende Stadt. Durch die gute Zuganbindung gibt es genügend Möglichkeiten für Städtetrips im ganzen Benelux-Raum. Von daher kann ich ein Auslandssemester in Rotterdam nur empfehlen.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Erasmus School of Economics, Rotterdam

Wintersemester 2013/14

Vorbereitung

Nachdem man von der Goethe Universität die Bestätigung für die Nominierung als Austauschstudent an der Erasmus School of Economics von der Erasmus University in Rotterdam erhalten hat, erhält man von der Gastuniversität einen sogenannten „Letter of Acceptance“ und ein „Factsheet“. Das Factsheet hat alle wichtigen Informationen tabellarisch sehr gut zusammengefasst, wie z.B. Ansprechpartner, die Website der Universität, wichtige Deadlines, Semesterübersicht, Kursregistrierungen, verfügbare Kurse, Einschreibungsanforderungen, finanzielle Übersichten, usw.

Außerdem setzt sich das International Office aus Rotterdam ziemlich schnell mit den neuen Austauschstudenten in Verbindung, um Informationen bezüglich der Willkommensveranstaltungen, der Online-Registrierung an der Universität, sowie des Uploads eines Passfotos für den Studentenausweis und die Minor-Kurs Registrierung. Ansonsten sind keine weiteren Registrierungen notwendig. Eine Registrierung als Bürger in der Stadt Rotterdam entfällt glücklicherweise auf Grund der Regelung, dass EU-Bürger mit einem Aufenthalt weniger als 4 Monate keine benötigen.

Das größere Problem ist eher die Wohnungssuche in Rotterdam. Ich dachte immer in Frankfurt wäre es schon schwierig, aber Rotterdam ist echt eine Herausforderung und die Preise sind enorm. Von daher kann ich nur empfehlen früh genug mit der Wohnungssuche anzufangen. Es stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl, um nach etwas Passendem zu suchen. Zum einen kann man in dem Studentenwohnheim für internationale Studenten (Erasmus International House) direkt auf dem Campus wohnen, jedoch sollte man sich dafür sehr zeitnah nach der Annahmestätigung bewerben. Das luxuriösere Pardon dazu ist das Student Hotel Rotterdam, welches auch sehr nah an der Universität liegt, jedoch preislich gesehen um die 745 € pro Monat in der Standardvariante kostet. Die etwas preisgünstigere Variante und gleichzeitig empfehlenswerteste Variante ist demnach über den Privatmarkt ein Zimmer von Studenten aus Rotterdam, die zur Zeit ebenfalls ins Ausland gehen, zu mieten. Ich habe mein Zimmer zum Beispiel für 360 € warm und direkt im Stadtzentrum bei www.housinganywhere.com gefunden. Sehr informativ hierfür ist auch Facebook, welches einige Gruppen mit Zimmerangeboten, sowie ein Markt für zur Zimmerausstattung benötigte Dinge und auch Freizeitevents: <https://www.facebook.com/groups/101566133063/> oder von ESN (Erasmus Student Network) <https://www.facebook.com/groups/267418519950215/> .

Bezüglich des Wohnorts kann ich sehr das Stadtzentrum empfehlen, also Agniesebuurt, Rubroek oder Delfsevaart. Der Vorteil hier ist, dass man sehr nah viele und gute Einkaufsmöglichkeiten (z.B. auch Aldi) hat und auch bezüglich der Abendgestaltungen besser und schneller die verschiedenen Lokalitäten erreichen kann und flexibler ist. Allerdings ist hier der Nachteil, dass man mit dem Fahrrad ca. 20 Minuten in die Universität braucht. Ich persönlich fand das nicht hinderlich und habe sogar die täglichen Strecken auf dem Fahrrad als gutes Sportprogramm angesehen. Wer es jedoch bevorzugt, näher an der Universität zu wohnen, sollte sich im Raum Kralingen etwas suchen. Außerdem wäre noch erwähnenswert, dass es sinnvoll ist eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen, wenn man noch keine hat, nur für den Fall, dass man auf ärztliche Hilfe angewiesen ist. Allerdings nicht empfehlen bzw. nötig ist das Eröffnen eines holländischen Bank-Accounts. Es ist völlig ausreichend, wenn man Bargeld mitbringt, was man nur in Ausnahmefällen ausgibt, wenn eine Zahlung mit EC Karte nicht möglich ist, was jedoch sehr selten der Fall ist. Und der letzte Punkt der Vorbereitungen beinhaltet die Fahrt nach Rotterdam. Hierfür eignet sich besonders die Fahrt mit dem Zug oder mit dem Fernbus. Bei der DB kann man ohne Bahnkarte sogar ein relativ günstiges Ticket ab 44 € erhalten, wenn man Zeit von ca. 6 ½ Stunden mitbringt. Der Fernbus kostet ca. 50 € und hat den Vorteil, dass man direkt durchfährt und nicht umsteigen muss, sowie nicht auf Anschlussverbindungen angewiesen ist. Nicht sonderlich empfehlenswert ist die Fahrt mit dem Auto, da die Parksituation in Rotterdam sehr schwierig ist aufgrund der wenigen Parkplätze, sowie der äußerst teuren Parkgebühren überall.

Erste Wochen

Ein guter Anlaufpunkt ist ESN (Erasmus Student Network), welches in Rotterdam einfach perfekt organisiert ist und jeder Zeit zur Verfügung steht. Es ist z.B. in Facebook unter folgenden Websites zu erreichen: <https://www.facebook.com/pages/ESN-Rotterdam/110483115720622> und <https://www.facebook.com/esn.rotterdam?fref=ts> . In Rotterdam ist ESN von Studenten für Studenten organisiert und diese sind Ansprechpartner für internationale Studenten in jeder Art und Weise, ob persönliche Probleme oder organisatorische Schwierigkeiten. Sie sind immer sehr hilfsbereit und heißen einen jederzeit Willkommen. Über ESN werden auch viele Events und Städtetrips zu äußerst günstigen Konditionen organisiert, die ich auf jeden Fall empfehlen kann. Das ESN-Office hat jeden Tag von 12-15 Uhr geöffnet und bietet zum Beispiel auch für den Anfang hilfreiche Dinge wie z.B. kostenlose Sim-Handykarten von „Lebara“ an, wo man nur Guthaben draufladen muss, sowie eine OV-Chipkarte für einen Pfand von 20 €, mit welcher man die öffentlichen Verkehrsmittel günstiger nutzen kann, da es in Rotterdam keine Studententarife ansonsten gibt. Hinzu bieten sie noch günstige Sport-Deals mit dem Fitnessstudio von der

Universität für den Zeitraum von 4 Monaten an. Ansonsten kann man sich hier auch Stadtpläne, wichtige Kontaktdaten und Notfallnummern, sowie Informationen bezüglich des Lebens rund um und in Rotterdam erhalten. Auch die sogenannten Introduction Days (Einführungswoche) sind sehr zu empfehlen. Ich persönlich habe sie leider verpasst, aber es soll ein einmaliges Erlebnis sein und eine gute Gelegenheit die ersten Kontakte zu knüpfen. Ansonsten gibt es auch eine Official Welcome Ceremony für alle internationalen Studenten verknüpft mit einigen wichtigen allgemeinen Informationen bezüglich des Studiums an der Erasmus University. Außerdem erhält man hier seine Studentenkarte und kann sein „Learning Agreement“ sowie „Confirmation of Period of Study“ bei den Mitarbeitern vom International Office direkt persönlich einreichen. Im Anschluss daran findet das sogenannte Social Event statt, zu dem man sich unbedingt vorher registrieren sollte (diese Informationen bekommt man aber vom International Office ebenfalls vorher per Email zugeschickt). Bei diesem Social Event handelt es sich um eine gute Gelegenheit weitere erste Kontakte zu knüpfen und andere internationale Studenten kennen zu lernen, die vor den selben Herausforderungen stehen. Allgemein ist zu sagen, dass es relativ einfach in Rotterdam ist, Kontakte und Freundschaften zu finden, wenn man halbwegs offen und kontaktfreudig ist, da die Erasmus University für ihren hohen Internationalitätsgrad bekannt ist. Zudem ein absolutes „Muss“ sind immer dienstagsabends die Partys von ESN im Club „Bed“. Diese Partys sind immer kostenlos und die Getränke sind auch sehr studentenfreundlich, dementsprechend trifft man hier immer so gut wie jederman und eignet sich ebenfalls hervorragend zum Kontakteknüpfen. Für weite Fragen bezüglich des Studiums steht das International Office in der Universität mit sehr großzügigen Öffnungszeiten zur Verfügung, welches ebenfalls sehr hilfsbereit und freundlich ist. Für private Ausflüge und Sightseeing Tours empfehle ich den sogenannten „Rotterdam Pass“. Diesen kann man für 14 € bei der Stadtbibliothek in Blaak kaufen. Man erhält viele Vergünstigungen sowie freie Eintritte für verschiedene Lokalitäten z.B. kostenloser Eintritt für Kubushäuser, Kino, Minigolf, Euromast (ein großer Aussichtsturm in Rotterdam, auf welchen man unbedingt einmal drauf gegangen sein muss), Freizeitpark Duinrell, Fahrt mit dem Pancakeboot inklusive All you can eat Pancakes, Lasergames, kostenlose Eiscreme, usw. sowie deutliche Vergünstigungen für den Zoo in Rotterdam, Fahrt mit den Booten durch Rotterdams Hafen usw.. Er lohnt sich auf jeden Fall, vor allem wenn eine größere Gruppe ihn besitzt, um gemeinsam diese Aktivitäten zu absolvieren.

Zudem bietet Rotterdam auch einiges Sehenswertes in der Stadt, wie den großen Hafen von Rotterdam, sowie kleinere Häfen, die große Erasmus Bridge, den Euromast, Kralingse Plaas (einen großen Park um einem See, wo man im Sommer baden, grillen, joggen, Fahrrad fahren, klettern, Inlineskatzen, Picknicken usw. kann), den Blaak Market (Markt, wo man gutes Essen, aber auch Kleidung, Handyhüllen usw. kaufen kann), die Kubushäuser (äußerst witzig und interessant) und noch vieles mehr. Auch bezüglich des Nightlifes eignet sich Rotterdam mit vielen unterschiedlichen Bars und Clubs hervorragend, sodass jeder etwas Passendes zu seinem Geschmack findet. Aber nicht nur in Rotterdam, sondern auch um Rotterdam hat man die Möglichkeit nach Den Haag, Amsterdam, Volendam, Delft, Utrecht, Gouda, Kinderdijk, Maastricht usw. zu gehen, aber auch Belgien mit Brüssel und Antwerpen ist schnell und relativ günstig mit Zügen zu erreichen. Somit kann niemals Langeweile aufkommen. Außerdem ist es empfehlenswert, sich in den ersten Wochen um ein Fahrrad zu kümmern, indem man bei ehemaligen Austauschstudenten, dem ESN Office, auf den Facebookseiten oder im Fahrradgeschäft eins kauft. Jedoch sollte man sich dafür ein gutes Schloss kaufen, da die Fahrräder sehr gerne und schnell geklaut werden.

Studium an der Erasmus University Rotterdam – Erasmus School of Economics

Als Austauschstudent von der Goethe-Universität studiert man in Rotterdam IBEB (International Bachelor Economics and Business Economics). Da man laut dem Learning Agreement insgesamt Kurse in der Summe von ca. 30 CPs absolvieren sollte, empfiehlt sich in dem ersten Block einen 15 CPs Kurs zu nehmen. Ich hatte „Entrepreneurship in the Modern Economy“, wo man alles

rundum das Erstellen eines Businessplans und der daraus entstehenden Firmengründung gelernt hat. Sowie im 2. Block 4 Kurse mit jeweils 4 CPs: „Consumer Behavior“, „Behavioral Economics“, „New Research Methods in Marketing“ und „Experimental Economics of Organisations“. Denn in Holland wird ein ganzes Jahr in 5 Blocks geteilt, die jeweils 8 Wochen lang sind. Als Austauschstudent ist man jedoch nur die ersten zwei Blocks in Rotterdam. Folglich wird im 1. Block dementsprechend ein Minor-Kurs gewählt und im 2. Block kleinere Kurse. Allgemein ist zu erwähnen, dass das Universitätssystem völlig anders ist im Vergleich zu Deutschland. Man lernt neben der Theorie viel mehr Praxiserfahrung, indem man kleinere Essays, Papers oder Gruppenarbeiten erledigen muss. In meinem Minor musste ich zum Beispiel einen eigenen Businessplan für eine Firma mit Marktpotential entwerfen, welchen wir sogar Vertretern der „Rabobank“ (einer holländischen Bank) präsentiert haben. Die Aufgabe war eine große Herausforderung, aber man hat viel bezüglich der Firmenplanung und –gründung gelernt. Neben dem Arbeitsaufwand hat es jedoch sehr viel Spaß gemacht. Vorallem sind die Kursteilnehmerzahlen deutlich geringer als in Deutschland und man wird des Öfteren auch in die Vorlesung interaktiv miteinbezogen, was das ganze sehr interessant gemacht hat. Auch viele Gastvorträge gehören zum Vorlesungsalltag, z.B. hatten wir Steven Levitt (Autor von dem Buch „Freakonomics“) zu Gast, welcher einen ziemlich interessanten Vortrag, anhand von Alltagsbeispielen und großen Firmen wie z.B. McDonalds, gehalten. Ansonsten sollte man nur die Klausurenanmeldung nicht aus den Augen verlieren, die ca. 30 Tage vor dem Klausurtermin des jeweiligen Blocks eröffnet. Diese erfolgt Online und ist vergleichbar mit der von Frankfurt. Jedoch hat man in Rotterdam selbst am Klausurentag noch die Möglichkeit, gegen eine Bearbeitungsgebühr von 50 €, an den Klausuren teilzunehmen, falls man es im schlimmsten Fall doch vergessen haben sollte.

Persönliches Fazit

Allgemein kann ich nur sagen: Es war ein perfektes Auslandssemester. Besser hätte ich es mir gar nicht wünschen bzw. erträumen können und ich bereue keine Minute meines Aufenthalts. Die Menschen in Holland sind einfach super nett, offen und hilfsbereit und man knüpfte schnell internationale Kontakte. Auch mit ESN und deren Veranstaltungen wurde einem niemals langweilig. Rotterdam bietet perfekte Möglichkeiten für viele Städtetrips in ganz Holland und auch das Nachtleben hat viel zu bieten. Zudem war auch das neue Universitätssystem äußerst interessant und trotz des höheren Arbeitsaufwands sehr beeindruckend. Und als kleiner Nebeneffekt hat sich auch mein Englisch verbessert.

Ich bin immer noch mit vielen Freunden in Kontakt und war dort auch letzte Woche noch einmal zu Besuch. Ich kann euch von daher nur raten, macht dieses Auslandssemester in Rotterdam und ihr werdet es sicher nicht bereuen. Überzeugt euch selbst ;)

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Erasmus Universiteit Rotterdam (Erasmus School of Economics)

Wintersemester 2011/12

Von Hendrik Falke

Grundsätzlich vorab, das Auslandssemester in Rotterdam war eine unglaubliche Erfahrung und ich habe keine Sekunde lang bereut Rotterdam ausgewählt zu haben, das Gesamtpaket aus Universität und Stadt war einfach genau das Richtige.

Zur Vorbereitung:

Nachdem man die Auswahl des Auslandsbüros in Frankfurt mitgeteilt bekommen hat, meldet sich das ESE Auslandsbüro selbstständig um auf weitere Formalien vorzubereiten. Man muss sich

lediglich online an der Universität anmelden inklusive Passfoto etc. und den Minor - Kurs wählen (mehr dazu später)... Da als EU - Bürger eine Anmeldung in der Stadt Rotterdam entfällt, wenn man weniger als 4 Monate dort ist (was bei mir leider der Fall war), ein holländisches Bankkonto zwar recht praktisch, aber keinesfalls notwendig ist und die Anreise aus Frankfurt via Zug, Flugzeug oder gar Auto auch kein Problem darstellt, ist die Wohnungssuche wohl das größte Problem. Hierzu sei allerdings noch nebenbei bemerkt, dass die Parksituation in Rotterdam alles andere als günstig ist, das Bahnticket von Frankfurt nach Rotterdam kostet um die 60€ bei etwa fünf Stunden Fahrtzeit. Auch wenn der Wohnungsmarkt in Rotterdam als schwierig und sehr teuer gilt; wer sich früh genug kümmert wird keinerlei Probleme haben! Es ist durchaus sinnvoll sich auch schon vor der Bewerbung die Exchange - Seiten der ESE anzuschauen, dort gibt es allerhand Informationsmaterial, so werden einem auch Tipps zur Wohnungssuche gegeben.

In meinen Augen gibt es hier drei besonders interessante Möglichkeiten:

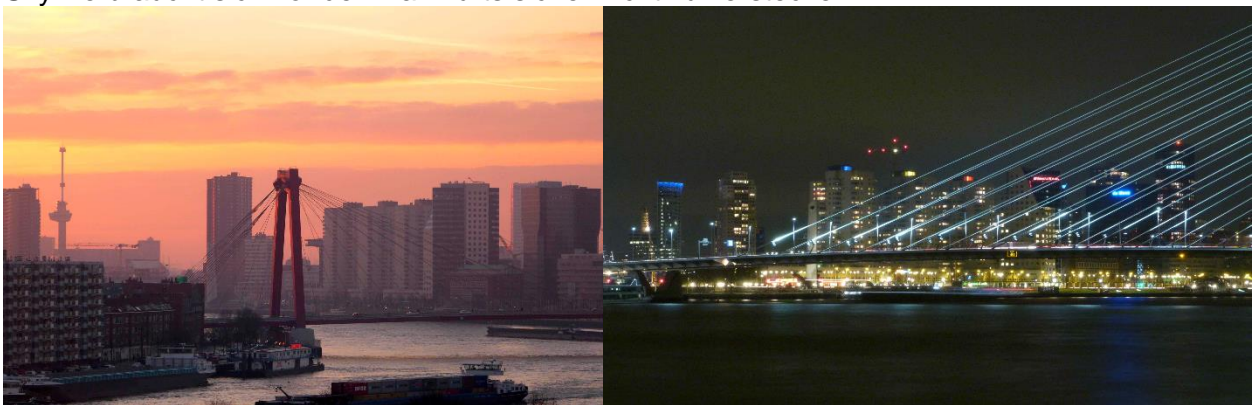
Das Erasmus International House ist ein Studentenwohnheim in dem nur internationale Studenten wohnen (und das sind in Rotterdam einige...), die Lage ist sehr gut, direkt zwischen Universität und Innenstadt, die Zimmer sind mit rund 600 € in meinen Augen allerdings zu teuer für die gebotene Qualität.

Das Student Hotel Rotterdam ist sozusagen die Nobel - Variante des International House; die Zimmer kosten je nach Ausstattung um 900 € pro Monat, das Hotel ist ähnlich gut gelegen und vor einem halben Jahr erst geöffnet worden, außerdem gibt es weitere Vorteile wie zum Beispiel einen Fitnessraum, darüberhinaus wird ein Fahrrad gestellt.

Die letzte Möglichkeit, die letztendlich meine Wahl war, ist sich privat eine Studenten - WG zu suchen. Der Stadtteil Kralingen ist sicher der beste Standort, über die Website www.housinganywhere.com bieten viele EUR Studenten die ihrerseits ins Ausland gehen ihre Wohnungen zur Untermiete an, hier ist für jeden, der früh genug sucht etwas dabei. Ich habe für ein kleines aber feines WG Zimmer rund 600 € warm gezahlt, dafür sind Einrichtung und Co allerdings wesentlich besser als im International House.

Rotterdam

So wie Frankfurt sich Mainhattan nennt, sagt man in Rotterdam gerne man wäre das "Manhattan van de Maas", und das nicht zu unrecht. Die Stadt bietet eine bemerkenswerte Mischung aus alt und neu, so sind Stadtteile wie zum Beispiel Kralingen sehr grün (der Kralingse Plaas, ein wunderschöner See von Wald umrundet lädt definitiv zum Laufen ein, im Sommer sogar zum Schwimmen und Grillen), während die Innenstadt von moderner Architektur geprägt ist, auch die Skyline braucht sich vor der Frankfurts sicher nicht zu verstecken.



Eigentlich vergeht in Rotterdam kein Moment ohne das Geräusch eines Presslufthammers im Hintergrund, es wird überall gebaut, ständig modernisiert, da ist der Kralingse Plaas zum Runterkommen genau richtig, andererseits ist die ganze Stadt vom Hafen Rotterdam und dessen Geschichte geprägt, so gibt es immer wieder kleinere alte Häfen, die mittlerweile ihre

ursprüngliche Funktion verloren haben und wirklich wunderschön sind.

Wer nicht offen fürs Radfahren ist, sollte sich definitiv nicht für Rotterdam entscheiden. Radfahren und die Niederlande gehören untrennbar zusammen, dies allerdings nicht umsonst. Das Radwegenetz ist schlichtweg grandios, Berge gibt es sowieso nicht und durch das generelle Umfeld (u.a. gefühlte 100.000 Fahrradparkplätze allein an der Uni) wird früher oder später jeder zum Rad greifen. Es gibt nichts Besseres als nachts aus dem Club zu kommen und mit 20 anderen eine Fahrradtour nach Hause (eigentlich wohnt jeder Student in Kralingen, auch das International House sowie das Students Hotel liegen dort) zu machen. Dazu kommt, dass das Metro- und Straßenbahnnetz zwar gut ausgebaut ist, die Benutzung aber ziemlich teuer. Es gibt in Rotterdam kein Studententicket, sodass man sich entweder Einzelfahrkarten oder (die wesentlich günstiger Variante) eine OV – Chipkaart kaufen muss, eine Art Prepaid Karte die sich für Busse und Bahnen, nicht nur in Rotterdam sondern in den gesamten Niederlanden nutzen lässt und damit früher oder später sowieso von jedem der das Land erkunden möchte gebraucht wird. Das eigene Fahrrad mitzunehmen halte ich nur für sehr eingeschränkt empfehlenswert, es sei denn man will es loswerden ;-). In Rotterdam werden Fahrräder eher als Gebrauchsgegenstand angesehen und sind nachts auf der Straße für 10 - 20€ zu kaufen. Zwar darf man sich sicher nicht fragen, wo diese Räder herkommen und sie sind meistens uralt, das hat aber erstens auch seinen eigenen Charme, zweitens kommt man wegen angesprochenem Wegenetz trotzdem sehr gut damit von der Stelle. Als internationaler Student wird es in Rotterdam nicht langweilig; ständig werden Parties organisiert (der Club BED am Dienstag ist ein Muss außerhalb der Klausurenzeiten...). Auch Städtetrips werden angeboten, außerdem gibt es als aller erstes ein Introduction Event um die ersten Freundschaften zu schließen, die Stadt kennenzulernen etc., hierfür bekommt man aber alle Infos und Tickets vorab vom ESE Office via Email frühzeitig zugesandt. Grundsätzlich sind die internationalen Studentenorganisationen an der Universität sehr aktiv und stehen einem bei jeder Frage zur Seite, außerdem helfen sie falls notwendig auch bei der Eröffnung eines Bankkontos, der Anmeldung in der Stadt falls man länger als vier Monate dort ist und und... Abgesehen von organisierten Trips hat man selbstverständlich die Möglichkeit die Niederlande, sowie den gesamten BeNeLux Raum zu erkunden. Von Amsterdam, Utrecht und Den Haag bis hin zu Antwerpen, Brüssel und Brügge, in den Niederlanden selbst, sowie im nahen Belgien sind viele mittelgroße bis große Städte die einen Besuch mehr als Wert sind. Durch die gute Infrastruktur der kompletten Region und durch die kurzen Wege in den Niederlanden und der Umgebung Rotterdams generell sind all diese Städte relativ schnell zu erreichen (in den Niederlanden mit der angesprochenen Chipkaart, in Belgien müssen separate Zugtickets gekauft werden).

Die Parties, Citytrips, Fahrradtouren und Sportaktivitäten könnte ich noch beliebig weiter ausführen, aber das muss einfach jeder für sich selbst erlebt haben, für Fragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung...

Erasmus University Rotterdam - Erasmus School of Economics

Die Erasmus University Rotterdam, besonders die Erasmus School of Economics (mit der der Austausch stattfindet) und die Rotterdam School of Management genießen weit über die Landesgrenzen hinweg einen hervorragenden Ruf, dies kommt nicht von ungefähr. Wer ein Auslandssemester nach dem Modell viel feiern, wenig lernen, gute Noten plant, hat in Rotterdam schlichtweg keine Chance. Die Kurse sind von der ersten Woche an sehr viel intensiver als in Frankfurt, so ist das Lesen unzähliger Paper obligatorisch, dazu kommen Hausarbeiten (teilweise einzeln, teilweise in Gruppenarbeit), Präsentationen sowie kleine Online – Tests, die jede Woche abgelegt werden müssen und Grundlage für die Teilnahme an der Klausur sind. Dazu kommt, dass das Notensystem in den Niederlanden in Kombination mit der Umrechnungsformel des Prüfungsamts ziemlich suboptimal ist, denn die besten Klausurnoten übersteigen eine 8 / 10 sehr selten bis nie. Streng genommen gibt es in Rotterdam keine Semester sondern fünf Blocks, der

Austausch findet in den ersten beiden statt. Die generelle Organisation in Rotterdam ist sehr gut, alles läuft online (das System ist dem in FFM sehr ähnlich), Hausarbeiten und Klausuren werden grundsätzlich sehr schnell korrigiert und aufgrund der im Vergleich zu Frankfurt meist kleinen Gruppen sind die Professoren sehr zugänglich. Hier lässt sich grundsätzlich anmerken, dass der Vorlesungsstil generell sehr viel mehr auf aktives Mitdenken der Studenten abzielt und sich die Professoren in der Kaffeepause gerne unter die Studentengruppchen mischen, anders gesagt die Atmosphäre ist recht persönlich und locker.

Wie schon vorher erwähnt wählen die Studenten im ersten Block des dritten Jahres einen Minor, dies ist ein Kurs der nicht darauf abzielt vorhandenes Wissen zu vertiefen sondern den Horizont zu erweitern, angebotene Fächer sind hier z.B. Health Economics, Behavioural Finance etc. Meine Wahl fiel dem Standort geschuldet auf Port Management and Maritime Economics, eine Wahl die ich nicht bereut habe. Der Kurs war sehr arbeitsintensiv, allerdings exzellent strukturiert und sehr interessant, zudem hat man durch das enge Verhältnis der Stadt Rotterdam zum Hafen auch sehr viel über die Stadt und deren Entwicklung erfahren. Die Minor - Wahl muss per Mail dem ESE - Office mitgeteilt werden, die Kurseinschreibung im zweiten Block muss dann selbstständig online geschehen, das ist technisch sehr einfach, praktisch aber der einzige wirkliche Negativpunkt, den ich anzumerken habe.

Als Austauschstudent stehen einem theoretisch alle 3rd year Kurse der ESE zur Verfügung. Praktisch ist die Wahl allerdings sehr eingeschränkt, weil sich Kurse sehr häufig überschneiden, sei es zu den normalen Vorlesungszeiten oder gar der Zeitpunkt der Klausuren. Des weiteren muss man im zweiten Block mehr Fächer belegen als die Rotterdamer Kommilitonen, die im Schnitt 12 Credits pro Block belegen müssen (weil sie 5 Blocks für 60 Credits pro Jahr haben), als Austauschstudent sind aber 30 in 2 Blocks zu erreichen.

Meine Kurse im Überblick:

Port Management and Maritime Economics (15 Credits)

In sich aufgeteilt in 5 verschiedene Module und durch verschiedene Fachvorträge, Exkursionen und sehr passionierte Professoren ein toller sehr abwechslungsreicher Kurs

Monetary Economics (4 Credits)

Eine Art advanced macro Kurs, sehr theoriebasiert aber dank sympathischen Professors guter Kurs

Political Economy (4 Credits)

Sehr kleiner Kurs (um 30 Personen) mit Anreizmodellen von Politikern, Lobbyisten et cetera. Sehr spieltheorielastig und für uns Frankfurter Studenten thematisch eher irrelevant, aber durchaus interessant.

Impact Evaluation (4 Credits)

Wie bewerte ich den Einfluss politischer oder geschäftspolitischer Entscheidungen, wenn ich mit Standardstatistik nicht mehr weiterkomme? Grundsätzliche Ideen und Ansätze zu kreativer Statistik, sehr arbeitsaufwendig und anspruchsvoll, sehr empfehlenswert und sicher eine Hilfe für die Bachelorarbeit...

The Practise of Financial Markets (4 Credits)

Der einzige Kurs von dem ich strikt abraten würde, zumindest solange er von dem -selben Professor gehalten wird (Mao). Der Kurs ist für Frankfurter ziemlich unbrauchbar, weil alles interessante seit Finanzen 1 bekannt ist und alles was darüber hinausgeht eher in die Bereiche Definitionen und Regularien gehört, dazu ist der Professor überaus unsympathisch und schlecht zu verstehen...

Fazit:

Schlussendlich noch einmal: Das Auslandssemester war eine unglaublich tolle Erfahrung und die Erasmus University für mich eindeutig die beste Wahl. Die neuen Freunde aus aller Welt, eine neue Stadt mit vielen unterschiedlichen Facetten, dieses besondere Gefühl... Ich wünsche jedem eine ebenso tolle Erfahrung wie ich sie hatte, sei es in Rotterdam oder anderswo. Tot ziens!